Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,55 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W. Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr — Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Scharfer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 84 — Dienstag, den 11. April 1939 — 4. Jahrgang

Neue Truppenlandungen durch Flugzeuge

Rascher Vormarsch in den albanischen Restgebieten - Mussolini dankt dem Expeditionskorps

Der italienische Vormarsch in den albanischen Restgebieten schreitet mit großer Schnelligkeit fort. Noch am Samstag besetzte eine motorisierte italienische Kolonne die Stadt Elbassan. Am Sonntag folgten Argirocastro und Berat. Die italienischen Truppen wurden überall von der Bevölkerung mit großer Herzlichkeit begrüßt. Die verstreuten albanischen Truppenteile lieferten ihre Waffen an die Italiener ab.

Noch am Samstag hat in allen bisher besetzten albanischen Städten im Namen Mussolinis eine erste Verteilung von Unterstützungen an die bedürftige Bevölkerung stattgefunden. Am Sonntag traf ferner ein italienischer Dampfer mit Lebensmitteln in Durazzo ein.

Mussolini hat dem Befehlshaber des italienischen Expeditionskorps, General Guzzoni, sowie seinen Offizieren und Mannschaften sein besonderes Lob für die Schnelligkeit des Handelns ausgesprochen, mit der eine reife Situation liquidiert und die grundlegenden Interessen des Vaterlandes am anderen Ufer der Adria garantiert wurden.

Der regelmäßige Flugverkehr wird auf den verschiedenen Linien zwischen Italien und Albanien am Montag wieder aufgenommen werden. Das Leben in Tirana nimmt bereits seinen normalen Verlauf. Sonntagabend gab in der festlich beleuchteten Hauptstadt die Bevölkerung ihrer Freude über die Befreiung von der Gewaltherrschaft des Königs Zogu Ausdruck, den die Albaner den „Weißen Negus" nennen. Es wurden ununterbrochen Hochrufe auf Italien und den Duce ausgebracht.

Auch Koritza besetzt

Mit einer neuerlichen Flugaktion haben die italienischen Truppen Montagvormittag Koritza (Kortscha), die Hauptstadt der südöstlichen Provinz Albaniens an der jugoslawischen Grenze, besetzt.

Drei leichte Breda-Flugzeuge, die innerhalb eines Auslaufs von 300 Meter landen können, hatten in den Morgenstunden Tirana verlassen und eine Abteilung Grenadiere nach dem kleinen Flugplatz von Koritza gebracht. Eine halbe Stunde später landeten die Flugzeuge unter begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung. Die Apparate kehrten sofort nach Tirana zurück, um weitere Truppenteile nach Koritza zu bringen. Auf dem Flugplatz von Tirana sind am Montag weitere Truppen sowie Spezialisten aus Italien gelandet worden.

Die Besetzung Tiranas

Truppentransport durch Flugzeuge

Rom, 10. April. **Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Meldungen aus Tirana:**

Auf dem Flughafen von Tirana ist ein mit Flugzeugen von Tarent aus dorthin beförderes Grenadierregiment gelandet.

Die albanische Bevölkerung hat die italienischen Truppen mit Begeisterung erwartet und große Kundgebungen zu ihrem Empfang vorbereitet.

In Tirana sind am Samstagvormittag Extraausgaben der Blätter erschienen, die die Ereignisse der letzten Tage unter folgenden Ueberschriften schildern: „Die befreundeten faschistischen Truppen unter dem Befehl des Generals Guzzoni kommen zur Herstellung einer neuen Ordnung nach Albanien". Zahlreiche albanische Persönlichkeiten haben bei der italienischen Gesandtschaft vorgesprochen, um Italien und seinem Duce zu huldigen und ihrer Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß nunmehr eine neue Aera in der Geschichte Albaniens anbreche.

Nach einer amtlichen Meldung der Agenzia Stefani wurde Skutari am Sonnabend um 15 Uhr von dem von General Scattini befehligten Landungskorps besetzt.

Zogu hat die Nationalbank geplündert

400 000 albanische Goldfranken zusammengerafft und mitgenommen

Rom, 10. April. Ein nach Bari gekommener Angestellter der albanischen Nationalbank hat erklärt, daß Exkönig Zogu aus der Staatskasse 400 000 albanische Goldfranken mitgenommen habe, die zur Deckung der Banknoten dienten. Da dieses Geld nicht Privateigentum des Königs, sondern Staatseigentum war, müsse man von einem Diebstahl sprechen.

Glücklicherweise sei das im Umlauf befindliche Papiergeld in Höhe von 24 Millionen durch Metallreserven der Bank von Italien gedeckt.

Italien schafft Ordnung

Rom, 10. April. Sonnabend veröffentlichte Agenzia Stefani folgende Meldung aus Tirana:

Das Gewehrfeuer, das in den Abendstunden nach der Flucht des Königs, seiner Familie und der Mitglieder der ehemaligen Regierung ein besorgniserregendes Ausmaß angenommen hatte, da bewaffnete Sträflingsbanden die Stadt durchzogen, hat bis zum Morgengrauen angedauert.

Der königliche Palast, die Residenz der Schwestern des Königs, ist geplündert worden. Auch die Sicherheit der italienischen Gesandtschaft schien in manchen Augenblicken bedroht. Seit den Nachmittagsstunden waren die wenigen Gendarmen, die die albanische Regierung der Gesandtschaft zur Verfügung gestellt hatte, verschwunden, während gleichzeitig auf der Straße Tirana—Durazzo die Brücke von Sciah in die Luft gesprengt wurde, um den Vormarsch des italienischen Expeditionskorps aufzuhalten.

Die Ordnung wurde in der Stadt im Laufe der Nacht durch das Eingreifen des Obersten Stamati zusammen mit einigen Gendarmerieoffizieren und dem Militärattaché der italienischen Gesandtschaft und einigen Italienern wiederhergestellt. Eine große Anzahl Plünderer wurde festgenommen und die Radio-, Telegraphen- und Telephonverbindungen wiederhergestellt. Hohe Beamte und Journalisten haben sich dann mit der italienischen Gesandtschaft in Verbindung gesetzt und ihr bestätigt, daß der gesunde Teil der öffentlichen Meinung für das faschistische Italien sei, das mit seiner entschlossenen und raschen Aktion in Albanien einen Zustand wiederherstelle, der dem Lande einen raschen Fortschritt auf allen Gebieten sichere. Bewaffnete Banden, die in die Stadt zurückkehren, werden sofort entwaffnet.



Ueberraschender Flug Cianos nach Tirana. Fast unmittelbar nach dem Einzug der italienischen Soldaten traf auch Italiens Außenminister Graf Ciano mit einem Flugzeug in Tirana ein, um die Verhandlungen zur Bildung einer neuen Regierung zu führen. Der bisherige König wird aller Rechte entkleidet. Unsere Aufnahme zeigt Graf Ciano nach seiner Ankunft in Tirana im Gespräch mit dem italienischen Gesandten in Tirana und italienischen Offizieren. (Scherl-M.)

Die Ereignisse waren unausbleiblich

Italien lehnt Anerkennung lebenswichtiger Interessen Englands und Frankreichs in Albanien ab

Rom, 10. April. **Italiens schnelle Aktion in Albanien beherrschte am Ostersonntag vollkommen das Bild der Presse, die unterstreicht, daß Italiens Vorgehen der Festigung des Friedens auf dem Balkan dient. Andererseits weisen die Blätter das pharisäerhafte Gehabe und die künstliche Aufregung der demokratischen Presse als ebenso unbegründet wie sinnlos zurück.**

Unter der Ueberschrift „Gegacker der Demokratien" befaßt sich der Direktor des halbamtlichen Giornale d'Italia in der Sonntagsausgabe des Blattes mit den grotesken Lügen und riskanten Anmaßungen der sogenannten Demokratien, die um so weniger begründet seien, als Albanien von den britischen und gallischen Herzen Tausende von Meilen entfernt sei.

Nach einer ausführlichen Blütenlese englischer und französischer Verleumdungen im Zusammenhang mit den jüngsten Ereignissen betont das halbamtliche Blatt, daß Italien ein besonderes lebenswichtiges Interesse Großbritanniens oder Frankreichs in Albanien „nicht kennt und nicht anerkennt".

Italien achte lediglich die allgemeinen und laufenden Interessen, die es nicht anzutasten gedenke. Es werde auch die Abkommen weder dem Geist noch dem Buchstaben nach irgendwie verletzen. Wenn England auf Grund seiner Berechnungen anderer Ansicht sein sollte, möge es die Konsequenzen ziehen, die es für richtig halte. Die neuen albanischen Ereignisse seien unausbleiblich gewesen, und die Reaktion der sogenannten Demokratien sei lediglich ein neuer Vorwand für die Entfaltung ihrer ganz offensichtlichen Angriffspolitik. „Italien" weiß da- und wartet fest und entschlossen, ohne seiner dem Frieden und der Kultur dienenden Vormarsch in Albanien, der unbeugsam bis zun Ende durchgeführt wird, abzuändern oder auf zuhalten."



Italien schafft Ruhe in Albanien Weltbild-Gliese (M).

Um seine vielfachen wirtschaftlichen Interessen und das Leben seiner dort lebenden Volksgenossen zu sichern, haben die Italiener Truppen in den Küstenstädten Albaniens gelandet und den Vormarsch in das Innere angetreten. Albanien, seit 1928 Königreich, ist 27 538 Quadratkilometer groß (also etwas größer als Sachsen und Thüringen zusammen) und zählt 1 038 000 Einwohner.

„Ordnung, Wohlstand und Gerechtigkeit"

Albanien blickt vertrauensvoll auf Italien

Rom, 10. April. Weitere Vertrauenskundgebungen sind Mussolini von dem provisorischen Ausschuß zur Verwaltung Albaniens sowie von dem albanischen Gesandten in Sofia zugegangen, der sechs Jahre lang als Vertreter Albaniens in Rom weilte. In dem Telegramm des provisorischen Komitees wird betont, daß Albanien vertrauensvoll der Verwirklichung des von Graf Ciano dargelegten Programms entgegensieht, das sich in die Worte zusammenfassen lasse: „Ordnung, Wohlstand, politische und soziale Gerechtigkeit im Rahmen der faschistischen Freiheit". Der albanische Gesandte in Sofia unterstreicht, daß er sich während seiner sechsjährigen Tätigkeit in Rom überzeugen konnte, daß Italien niemals aggressive Absichten zum Schaden Albaniens gehabt habe.

Geschäftiger Ostersonntag in Paris

Paris, 10. April. Am Ostersonntagnachmittag trat der Ständige Ausschuß für die Landesverteidigung unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten und Landesverteidigungsminister Daladier zusammen. Anwesend waren der Kriegsmarineminister, der Luftfahrtminister, der Generalissimus Gamelin, die Chefs der Generalstäbe des Landheeres und der Luftwaffe sowie der Chef des Admiralstabes. Die Beratungen dauerten etwa zwei Stunden. Eine Verlautbarung wurde nicht ausgegeben. Man erfährt lediglich, daß zum Schluß der englische Botschafter vom Ausschuß empfangen wurde.

Außenminister Bonnet hatte am Vormittag eine Unterredung mit dem Ersten Sekretär der englischen Botschaft und wurde dann vom Präsidenten Lebrun empfangen. **Darauf sucht er vor der Sitzung des Militärkomitees der Ministerpräsidenten Daladier auf.**

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 10. April 1939.

Weiterhin freundlich.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Dienstag, 11. April 1939: Heiter. Temperaturen tagsüber um 15 Grad. Nachts wieder kühl, aber frostfrei. Schwache südöstliche Winde.

Mittwoch, 12. April 1939 und wahrscheinliche Weiterentwicklung: Weiterhin freundlich und sehr mild. Zeitweise bewölkt. Nach Süden drehende Winde.

Halver

Osterspaziergang

Selten schönes, sonniges Osterwetter lockte in diesem Jahre auch den griesgrämigsten Hypochonder ins Freie. „Wie herrlich leuchtet mir die Natur, es glänzt die Sonne, es lacht die Flur" konnte man so recht mit Goethe sagen. Wohin lenkt der Halveraner zuerst seine Schritte, wenn der Frühling seinen Einzug hält? Nach Oesters Berg, wo man auf der Bank in der Sonne sitzen und Fernschau halten kann, während das vielstimmige Vogelkonzert aus dem Wäldchen ertönt. Zur Siedlung am Mühlenberg wendet sich dann der Schritt, wo bereits elf schmucke Häuser aus der Erde hervorgewachsen sind. Noch liegt hier viel Baumaterial, noch ist alles im Werden und Entstehen, aber doch schon zeigt sich der Reiz dieser Anlage in der Verschiedenheit der einzelnen, jedes für sich stehenden Häuser. Daß keines dem anderen vollkommen gleicht, sondern jedes seinen Charakter hat, nimmt der Siedlung das Monotone, welches sehr oft den schnell gebauten Siedlungen vor den Städten anhaftet. Schon jetzt kann man sehen, welch schöner Ortsteil am Mühlenberg einmal stehen wird. Ein lustiges Bild: aus dem runden Fenster eines hellgetünchten Hauses lugt mit grünen Augen wie eine lebendige Plastik eine schwarze Katze, man denkt wirklich im ersten Augenblick an ein Kunstwerk, und auf der Wiese tappelt zwischen zwei großen, grauen Schafen ein schneeweißes Osterlämmchen. Weiter die Lohstraße herauf gehend, steht man überrascht vor einem Bild von Halver, das uns an das mittelalterliche Soest erinnert. Hier sind die Häuser dicht zusammengedrängt, in der Mitte ragt der Kirchturm auf, vor den Häusern senken sich die Wiesen. Es ist der Kern des Ortes, der sich, man könnte fast sagen strahlenförmig im Umkreis ausdehnt. Nicht sehr belebt sind die Straßen des Ortsinnern, der Frühling des Sauerlandes, und mit ihm der Sonntagsverkehr kommt später. So bietet auch noch unser Ehrenhain das Bild stiller, feierlicher Winterruhe. Ueberhaupt liegt eine gewisse Vornehmheit in diesem Ortsteil, die breite Straße, der grüne Hain, kein Lärm. Nun wird wohl auch in diesem Jahre die Anlage in der Thomasstraße vor dem Sanatorium belebter werden. Dann werden auch dort bald erholungssuchende Volksgenossen Entspannung finden und kleine Kinderfüßchen auf den Wegen umherlaufen. — Den größten Anziehungspunkt bildete aber während der Ostertage die Strandbadanlage in der Herpine. Daß hier alles im Aufbau ist, sieht man auf dem ersten Blick. Dem Neubau des Wirtschaftsgebäudes ist inzwischen noch ein weiteres Stockwirk aufgesetzt worden, der Parkplatz wurde planiert, neue Böschungen sind aufgeworfen. Außerdem werden überall die niedrigen Pfosten zur Umzäunung der Grünanlagen gesetzt. Der Plattenbelag ist nunmehr um das ganze Bad herum gelegt worden und auch sonst wurde manches geschaffen, das die Anlage ganz wesentlich verschönert und anziehender macht.

Die außergewöhnlich schönen Ostertage waren rechte Wandertage. Viele Familien sind mit Rucksack und Wanderstab in die Ferne gezogen, um mit vollen Sinnen den Frühling mit seinem sprießenden Werdewunder zu erleben. Wieder andere nahmen sich ihren Wagen und suchten den Frühling in Gegenden auf, da schon bedeutend weiter als hier ist, im Rheinland, wo schon Blumen und Blüten sich geöffnet haben. Jedenfalls: es waren außergewöhnlich schöne Ostertage, an die man gerne zurückdenken wird.

Das Frühjahrsfest des Volksbühnenspielvereins 1899

brachte diesmal zur Aufführung das Schauspiel „Der Hartmannshof" von W. A. Pannek. Zwar hat in diesem Jahre das Stück nicht die Besucherzahl der Vorjahre angezogen, eine Tatsache, die in Anbetracht des wunderschönen Osterwetters verständlich erscheint. Das Stück, dessen Inhalt wir in der Vorbesprechung schon kurz andeuteten, zeigte uns den Juden, den Würger, wie er es in früheren Jahren verstanden hat, Geld und Gut der Bauern an sich zu reißen. Im einzelnen darauf einzugehen ist nicht der Sinn dieser Zeilen, sondern dem Volksbühnenspielverein die volle Anerkennung auszusprechen für sein wirkungsvolles Spiel. Die Personen waren gut gewählt und erfüllten die ihnen übertragenen Rollen ganz vorzüglich, sodaß auch der Beifall nach den einzelnen Akten nicht ausblieb. Was besonders angenehm auffiel war das flotte Spiel, das keine allzu langen Pausen aufkommen ließ und vor allem ein gutes Eingespieltsein verriet. War das ganze Stück auch tragischer Natur, so ließen aber auch lustige Kleinszenen dem Zuhörer wieder eine kleine Erholungspause, so zum Beispiel die Szene, „wo der Sauerteig mit dem Brotteig" im richtigen Verhältnis stehen muß. Der Ausgang des Stückes gab ihm den befriedigenden Abschluß. Der Jude war auf Nimmerwiedersehen vom Hof verjagt, der Bauer hatte einen Helfer und sich selbst wieder gefunden, und allgemein hatte sich die Meinung durchgesetzt, daß nur Arbeit, intensive, zielbewußte Arbeit vor Nöten bewahren kann. — In den Pausen gab das Beckersche Salon-Orchester einige sehr schöne Musikstücke, die dem Charakter des Stückes angepaßt waren, zum Besten. — Abends versammelte der Saal der Karlshöhe die tanzlustigen Volksgenossen zu einem Ball, der durch flotte Tanzmusik und beste Beteiligung gute Unterhaltung bis in die späten Nachtstunden bot.

Theaterfahrt nach Hagen.

Die Ortswaltung der NSG. „Kraft durch Freude" macht bekannt, daß am kommenden Freitag, 14. April, wiederum eine Theaterfahrt nach Hagen durchgeführt wird. Diesmal wird die Operette „Monika" von Rico Dostal gegeben. Eintritt und Fahrpreis beträgt RM. 3,—. Die Abfahrt erfolgt um 18,45 Uhr am Adolf-Hitler-Platz. Anmeldungen nimmt die Autovermietung Geiter entgegen.

Ehringhausen

Frühjahrskonzert des MGV. Teutonia

Der MGV. „Teutonia" veranstaltete im Hüttebräukerschen Saale in Ehringhausen sein schon zur Tradition gewordenes Frühjahrskonzert unter der Mitwirkung des Gaumusikzuges 20 des Reichsarbeitsdienstes Hagen unter persönlicher Leitung des Obermusikzugführers Schenk. Trotz des schönen Frühjahrswetters war der Besuch dieses Konzertes sehr gut. Ob nun das deutsche Lied oder die Kapelle des Gaumusikzuges, die erst kürzlich von einer Mittelmeerfahrt zurückgekehrt ist, eine so große Anziehungskraft zu diesem Konzert ausübten, ist wohl nicht schwer zu sagen. Was man dann von den Arbeitsmännern und den Sängern zu hören bekam, war auch bestimmt dazu angetan, bei den vielen Besuchern helle Begeisterung hervorzurufen. Im ersten Teil des Programms, der von dem Gaumusikzug bestritten wurde, hörte man vorwiegend klassische Musik. Besonders hervor stachen hier das „Gebet" aus Lohengrin von R. Wagner und die Jubel-Ouvertüre von J. S. Bach. Schon hier mußten Zugaben gemacht werden. Vereinsführer Paul Pohlmann nahm dann Gelegenheit, um den vielen Besuchern den Willkommensgruß der „Teutonia" zuzurufen und allen frohe Stunden zu wünschen.

Der zweite Teil gehörte dann ganz dem deutschen Liede. Unter der Stabführung von Fritz Seuthe, Hagen, brachte die kleine Sängerschar einen Strauß schöner, alter Volkslieder, die fast ausnahmslos lyrischen Charakter trugen, zu Gehör. Die Wiedergabe von „Innsbruck, ich muß dich lassen", verdient hier besonders hervorgehoben zu werden. Leider beeinträchtigte die im Saale herrschende Unruhe die einzelnen Vorträge sehr. — Eine besondere Ehrung wurde bei den Liedvorträgen dem Sangesbruder Otto Hamel zuteil. Für 6jährigen, regelmäßigen Besuch der Proben wurde ihm mit Worten des Dankes vom Vereinsführer ein Bild des Führers überreicht.

Den 3. Teil des Programmes bestritt dann wieder der Gaumusikzug, indem er besonders Unterhaltungsmusik brachte. Nach dem Vortrag „Die Mühle im Schwarzwald", ein Idyll von Eilenberg, mußten sich die Arbeitsmänner erneut zu Zugaben bequemen. So wurde auch dieses Frühjahrskonzert, das in einem gut besuchten Sängerball ausklang, wieder ein voller Erfolg der „Teutonia". (n.)

Oberbrügge

Ein Zimmerbrand

wurde am ersten Osterfeiertag nachmittags gegen 17,30 Uhr in der Wohnung des Fabrikanten August Klein bemerkt. Der sofort alarmierten Feuerwehr gelang es bald, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, so daß der Schaden auf einen ausgebrannten Raum beschränkt blieb, der allerdings vollständig ausbrannte. Als Entstehungsursache muß ein eingeschaltetes elektrisches Bügeleisen angesehen werden, das auf dem Tisch stand, diesen durchbrannte und dann auch die anderen Einrichtungsgegenstände in Brand setzte. Nur durch den Umstand, daß keine Luft in den Raum konnte, nahm das Feuer keinen größeren Umfang an. Durch das entschlossene und umsichtige Eingreifen der Feuerwehr, Löschzug Oberbrügge, ist größerer Schaden vermieden worden.

Schalksmühle

Aus der DAF, Amt für Berufserziehung.

Die DAF plant für Ende dieses Monats noch einen Kurzschriftkursus für Anfänger abzuhalten. Obwohl die Schulungskurse im allgemeinen im Winterhalbjahr durchgeführt werden, ist doch noch eine ganze große Zahl von Interessenten vorhanden, wofür noch ein Kursus eingerichtet werden kann. Arbeitskamerad Walter Knetsch in Firma W. Woeste Nachf. hat sich bereit erklärt, die Leitung zu übernehmen. Es dürfte im Interesse aller liegen, daß der Kursus nun auch wirklich zur Durchführung gelangt. Die Betriebsführer sind angewiesen ihre Gefolgschaftsmitglieder auf diesen Kursus aufmerksam zu machen bezw. zum Besuch anzuhalten. Alle Interessenten wollen sich umgehend bei Walter Knetsch oder bei Siegfried Brinkmann schriftlich anmelden. Die Anmeldung muß spätestens am 15. April 1939 erfolgt sein. Es wird ganz besonders darauf hingewiesen, daß der Kursus nicht in Wirtschaftsräumen, sondern in einem Schulraum abgehalten wird. Die Kosten betragen RM 8.—. (x)

Dienstplan der HJ

Befehl!

Gefolgschaft 27/143.

Der Dienstурlaub ist beendet, alle Scharen der Gefolgschaft machen wieder ihren üblichen Dienst.

Die Motor-Schar tritt um 20,15 Uhr am Herbert-Norkus-Heim an.

Der Führer der Gefolgschaft 27/143:
Werner Feld, Scharführer.

Turnzeug ist mitzubringen. Die Vorverkaufskarten für die Wanderausstellung „Schafft Heime" sind unbedingt restlos abzurechnen.

Friedhelm Köhling, Oberrottenführer.

Der Turndienst fällt wegen Umbau der Turnhalle bis auf weiteres aus.

Der Sportwart der Gefolgschaft 27/143:
Dunkel.

Dahlerbrück

Endlich ein Kino in Dahlerbrück

Die hiesige Bevölkerung hat es immer unangenehm empfunden, daß hier in Dahlerbrück keine Kino-Vorstellungen veranstaltet werden und man sich immer nach dem Nachbarort Schalksmühle begeben muß. Nun wird seitens der NSDAP, Ortsgruppe Breckerfeld dadurch Rechnung getragen, daß der Filmwagen der Gaufilmstelle Westfalen-Süd auch Dahlerbrück besucht. Die erste Vorstellung findet am 20. April im Lokal Gustav Thienemann, Im Dahl statt. Wie bekannt wird, soll als erster Film der Heinz-Rühmann-Film „Der Mustergatte" gestartet werden. (k)

Brügge

Osterfeuer.

Nach alter Sitte loderten am Abend vor Ostern rings um unseren Ort herum auf den Bergen große Osterfeuer gen Himmel, die die Verbrennung des Winters bedeuten sollen. Schon Wochen vorher wurde von der Jugend Reisig und sonstiges Brennmaterial herbeigeschafft, um es zu einem großen Haufen aufzuschichten. Im Feuerscheine sangen dann die Kinder bekannte Lieder.

Besprechung in der Partei.

Im Lokale Hosenfeld findet heute um 20,30 Uhr eine Besprechung der Amtsleiter und Organisationswalter der Gliederungen statt.

Kierspe

Im Silberkranz.

Das Fest der silbernen Hochzeit können heute die Eheleute Karl Schröder in Felderhof begehen. Unseren Glückwunsch! (s.)

Rönsahl

Stärkster Osterverkehr!

Während der Feiertage herrschte auf unseren Straßen ein Kraftwagen- und Fahrradverkehr, der in diesem Ausmaß einmalig gewesen ist. Besonders stark war der Durchgangsverkehr, aus dem Bergischen ins Sauerland und umgekehrt. Oftmals, wenn Kraftwagen, Motor- und Fahrräder in schneller Folge unser Dorf passierten, hätte man glauben können, eine belebte Verkehrsstraße der Großstadt vor sich zu haben. Die Gaststätten in Rönsahl hatten einen sehr guten Verkehr aufzuweisen, sodaß es auch in dieser Hinsicht an nichts gefehlt hat. (g)

Meinerzhagen

Maul- und Klauenseuche erloschen.

Der Landrat in Altena macht bekannt:

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter dem Klauenviehbestand des Bauern Hugo Vollmann in Stoltenberg bei Meinerzhagen erloschen ist, hebe ich meine viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 24. 2. 1938 auf.

Breckerfeld

Taubensperre.

Die Sperrzeit für Tauben zur diesjährigen Frühjahrsbestellung im Ennepe-Ruhr-Kreis wird auf die Zeit vom 1. April 1939 bis 15. Mai 1939 festgesetzt. In dieser Zeit müssen die Taubenhalter ihre Tiere so halten, daß ein Ausfliegen auf die bestellten Felder und Gärten nicht möglich ist.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Gustav Hotho
Lotti Hotho
geb. Nachtigall

Schalksmühle — Osterburg

11. April 1939.

Nachruf!

Heute nachmittag 6 Uhr nahm uns der Tod den Seniorchef unserer Firma

Herrn Fabrikant

Friedr. Wilh. Krägeloh

Ueber 60 Jahre lang widmete der Verstorbene seine reichen Erfahrungen und seine unermüdliche Arbeitskraft unserm Werk.

Er war uns ein Vorbild treuester Pflichterfüllung und wahrhaft sozialer Gesinnung.

Wir werden sein Gedächtnis in Ehren halten.

Die Gefolgschaft der Firma
F. W. Krägeloh.

Schalksmühle, den 9. April 1939.

Nachruf!

Am 7. April starb unser Arbeitskamerad

Hermann Dienstuhl

nach langem, schweren Leiden.

Durch seine Arbeitsfreudigkeit, Treue und Zuverlässigkeit hat er sich das Vertrauen aller Mitarbeiter erworben.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Halver, den 11. April 1939.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Firma
Gebr. Karthaus.



Großer Stoff-Verkauf nach Ostern!

... mit Leistungen in Güte und Preis, die erstaunlich sind.

Sehen Sie nur:

Karonett-Druck entzückende Blumen-Dessins 80 cm br. mtr. **1.95**

Krepp-Satin leuchtende Unifarben 95 cm breit . . mtr. **2.25**

Matt-Lavabel Kunstseide weichfließend. Qualität in mod. Farbstellungen 95 cm br. mtr. **2.95**

Mantelstoff Bouclé-Gewebe in modischen Farben 140 cm breit . mtr. **4.25**

Sport-Karo zweifarbig mit bunten Noppen für Kostüm od. Jacke 140 cm br. . mtr. **5.64**

Kostümstoff aparte, neuartige Streifen 140 cm br. . mtr. **6.50**

... und zu unseren Stoffen **Ultra-Schnitte**

KAUFHOF
Lüdenscheid.

Ich habe Lust, abzuscheiden
und bei Christo zu sein. Phil. 1, 23.

Heute, am Ostersonntag, nachmittags 6 Uhr, entschlief sanft im festen Glauben an seinen Erlöser unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Fabrikant

Friedr. Wilh. Krägeloh

im Alter von 83 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Frieda Krägeloh
Adelheid Krägeloh
Fritz Krägeloh

Schalksmühle, den 9. April 1939.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 12. April 1939, nachmittags 1/4 4 Uhr vom Trauerhause, Volmestr. 17, aus statt. -- Trauerfeier 1/2 Stunde vorher im Hause.

Kranzspenden sind nicht im Sinne des Entschlafenen.
Von Beileidsbesuchen bitten wir höfl. Abstand zu nehmen.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in [] keine Gewähr.

Lüdenscheid, den 6. April 1939.

Neueintragung:

HRA. 1960: **Ihne & Tesch, Lüdenscheid.** (Herstellung und Vertrieb von Elektro Industrie-Beheizungen und Apparaten.) Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. September 1932 begonnen.

Persönlich haftende Gesellschafter: Ernst Ihne, Fabrikant, Lüdenscheid; Rudolf Tesch, Fabrikant, Lüdenscheid.

Veränderungen.

HRA. 1471: **Eduard Hueck, Lüdenscheid.** Es ist ein weiterer Kommanditist in die Gesellschaft eingetreten. Die Einlagen der übrigen Kommanditisten sind erhöht worden.

B.f.L. Halver 1848

Wegen Reparaturarbeiten in der Turnhalle müssen die Uebungsstunden in dieser Woche ausfallen.

Der Vereinsführer.

Kleiner Kotten

von ca. 15—30 Morgen **zu kaufen gesucht.**

Angebote an:

Adolf Welter, Halver i. W.
Ruf 337.

Stottern

Broschüre üb. Beseitig. v. ehem. schw. Stotterer kostenlos L. Warnecke, Berlin SW 68 Seydelstr. 31 a.



Schalksmühler Turnverein e. V.

N. S. R. L.

Mittwoch, den 19. April 1939

Jahres-Hauptversammlung

im Vereinslokal E. Reinecke, Anfang 20 Uhr.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
2. Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
3. Wahl des Vereinsführers und der Kassenprüfer.
4. Genehmigung des Haushaltungsvoranschlages.
5. Festangelegenheit.
6. Verschiedenes.

Um allseitiges und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vereinsführer.



Zum 15. Mai eine in allen Hausarbeiten erfahrene

Hausgehilfin

gesucht. Gute Behandlung selbstverständlich.
Bewerbungen an:
Frau Elisabeth Seuster, Lüdenscheid, Worthstr. 23.



Vertrieb durch:
Wilh. Bell jr.
Halver i. W.
Ruf 442.

Mehrere möbl. Zimmer

mit oder ohne Morgenkaffee
für sofort oder später **gesucht.**

Gebr. Berker, Schalksmühle.

Die einmalige Anzeige

dient Ihrer Empfehlung.
Die laufende Anzeige
dagegen gestaltet die Beziehungen zu Ihren bisherigen Kunden weit lebhafter, knüpft neue Geschäftsverbindungen an und erhöht Ihren Umsatz!